

liens,
und
sfrau

e

-87

1.08

1.98

-88

-98

1.28

1.58

1.80

lage.

1.88

1.97

2.58

3.38

3.98

1.56

2.78

1.89

3.58

1.58

2.48

1.38

-96

2.78

4.50

-58

-39

-98

-44

-75

-88

-38

-98

-38

-48

-78

-88

-90

-69

-20

-90

-98

-80

-80

-19

-18

-30

-80

-80

-50

-50

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

-00

Oedenburger Zeitung

Veröffentlichung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Abgaben- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Wöchentlich 2.72 Pengé (einschl. Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 22.
**Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.**

61. Jahrg. Folge 212.

Mittwoch, den 19. September 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

Der Austritt Dr. Kállays aus der ungarischen Einheitspartei.

Budapest, 18. Sept. Dr. Tibor Kállay, welcher Sonntag in seinem Wahlkreise in Nagykanyizsa weilte, äußerte sich während eines ihm zu Ehren im Bürgerlichen Kasino veranstalteten Banketts, daß die unmittelbare Ursache seines Austritts aus der Einheitspartei die Aneuerung eines ungarischen Wirtschaftsministeriums sei, die seiner Ansicht nach ohne jede gesetzliche Ermächtigung erfolgt sei.

Bisher sind 51 Nationen dem Kellogg-Pakt beigetreten.

Washington, 18. Sept. Wie das Staatsdepartement bekannt gibt, ist Mexiko als die 51. Nation dem Kellogg-Pakt beigetreten. 13 Nationen haben ihre Antwort noch nicht mitgeteilt.

Auch nach rechts bei den schwedischen Kammerwahlen.

Malmo, 18. Sept. Ueber die am Sonntag stattgefundenen Wahlen in die zweite Kammer ist das Ergebnis aus 27 von 28 Wahlkreisen nunmehr bekannt. Im allgemeinen haben die Wahlen einen starken Rück nach rechts gebracht. Es wurden gewählt: 67 Konservative (59), 26 Bauernbündler (23), 3 Liberale (3), 27 Radikale (29), 83 Sozialisten (96), 6 Kommunisten (4).

Das Königreich Albanien von Oesterreich anerkannt.

Wien, 18. Sept. Die österreichische Bundesregierung hat den Beschluß der albanischen Nationalversammlung, durch den der bisherige Staatspräsident Ahmed Zogu zum König der Albaner proklamiert worden ist, zur Kenntnis genommen.

Vorkriegsschuldent Konferenz am 12. Oktober in Wien.

Prag, 18. Sept. Die Besprechungen der Nachfolgestaaten über die Vorkriegsschulden, die als Vorbereitung für die Pariser Vorkriegsschuldent Konferenz dienen sollen, wurden nunmehr für den 12. Oktober nach Wien anberaumt.

Zweisprachigkeit in Olmütz.

Prag, 18. Sept. Der Olmützer Stadtrat beschloß, in allen städtischen Angelegenheiten doppel-sprachig zu antworten. Die Stadt Olmütz hat unter 56.000 Einwohnern 16.000 Deutsche.

Sich selbst in die Luft gesprengt.

Graz, 18. Sept. In St. Lambrecht hat sich in der Nähe der Dynamitfabrik Nobel in einem Walde der 47jährige Direktor dieser Fabrik Adalbert Wilkoschek, ein Schweizer Staatsbürger, in die Luft gesprengt, indem er sich eine Dynamitpatrone mit einer Zündschnur um den Leib gebunden und dann die Zündschnur in Brand gesteckt hat. Durch die Explosion wurden ihm die Gliedmaßen abgerissen und die Kleiderstücke hingen an den Bäumen. Das Motiv der gräßlichen Tat ist noch unaufgeklärt.

Ungeheure Verwüstungen durch den Wirbelsturm in Amerika.

Portoriko — ein Trümmerhaufen. — Noch 2000 Todesopfer.

New-York, 18. Sept. Der Wirbelsturm, der in den letzten Tagen die Insel Portoriko und die angrenzende Ostküste der Vereinigten Staaten heimgesucht hat, ist die schwerste Katastrophe in den letzten zehn Jahren. Die Insel Portoriko gleicht einem einzigen Trümmerhaufen. Bis jetzt sind 253 Tote geborgen worden, doch wird die Zahl der noch unter den Trümmern begrabenen Todesopfer auf 2000 geschätzt.

Tschechischer Chauvinismus.

In Währen, in der Tschechoslowakei, hat sich eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe ereignet, die viele Todesopfer forderte. Die eigentlichen Ursachen dieses Unglücks wurden aufgeklärt, aber die tieferen Gründe dieses menschlich bedauerlichen Unglücks müssen in Erinnerung gebracht werden. Es ist noch gar nicht so lange her, als sich der tschechoslowakische Eisenbahnminister damit brüstete, daß er bei dem mit chauvinistischer Rücksichtslosigkeit durchgeführten Abbau der Staatsangestellten auch im Bereich der tschechoslowakischen Staatsbahnen 30.000 deutsche Bahnbeamte und Angestellte auf das Pflaster warf und sich dadurch selbst die Glorie des Nationalhelden verschaffte. Welche Tragweite dieses chauvinistische „Meinmachen“ hat, zeigt gerade diese unglückselige und furchtbare Katastrophe, die so viele unschuldige Menschenleben forderte. — Mit geradezu tschechischer Offenheit schreibt der „Historiker“ der „Narodni Politika“ über das Sudentendiebstahl: „Niemand darf der Tscheche vergessen, daß das tschechische Element und die tschechische Sprache in den ältesten (!) Zeiten ganz Böhmen einnahmen und über die Grenzen nach Bayern, ins Gebiet von Zittau und Glatz reichten, daß den Tschechen das ganze niederösterreichische Gebiet Weitra gehörte, daß das ganze alte Währen bis nach Ratibor und die ganze Slowakei, und zwar tiefer nach Ungarn hinein als heute und auch tiefer nach Oesterreich hineinreichte. Aus diesen Stellungen wurden die Tschechen durch die Germanisation verdrängt... Vergessen wir nicht, daß die Deutschen zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert als stellenlose Handelsleute (!) und als einge-ladene und nichteingeladene (!) Kolonisten zu uns kamen und, nachdem sie sich hier festgesetzt hatten, bis zum letzten Augenblick die Herren spielten, ja, die Herren waren...“ Dieser tschechische „Historiker“ richtet sich dadurch, was er sagt, selbst. Jeder Kommentar überflüssig!

Der Sachschaden beträgt ungefähr 100 Millionen Dollar.

Gegen 100.000 Menschen sind obdachlos. Ganze Ortschaften sind vom Erdboden verschwunden. Auf der ganzen Insel herrscht Hunger und Not. Die hungernde Bevölkerung hat sich in Scharen zusammengerotzt und zahlreiche Geschäfte und Lebensmittelmagazine geplündert. Die Regierung hat sich daher genötigt gesehen, den Belagerungszustand über die Insel zu verhängen.

Auch auf den Bahama-Inseln sind die Verwüstungen enorm. Die größte Stadt der Inselgruppe, Nassau, ist vollkommen von der Umwelt abgeschnitten, so daß keine Meldungen über den dortigen Umfang der Katastrophe vorliegen.

Die Abschaffung der Weinverzehrssteuer in greifbare Nähe gerückt.

Oedenburg, 18. Sept.

Die Ausdauer, mit der die Weinbauer schon seit Jahren gegen die Weinverzehrssteuer ankämpfen, scheint nun dennoch Erfolg zu haben. Erst vor einigen Tagen wiesen wir in einem längeren Artikel auf die Bewegung hin, die die Weinbauer bei dem Ackerbaumministerium einleiteten, damit dieses das Ansuchen bezüglich der Abschaffung der Weinverzehrssteuer dem Finanzministerium befürwortend und mit dem gehörigen Nachdruck vorlege. In dem diesbezüglichen Memorandum wurde nicht eine Herabminderung der Weinverzehrssteuer, sondern die gänzliche Abschaffung derselben verlangt. Denn, wie verlautete, trug sich ja die Regierung mit der Absicht, die Weinverzehrssteuer um ein beträchtliches herabzusetzen.

Aber die Nachricht hatte kaum die Öffentlichkeit erreicht, so löste sie schon den energichsten Protest der Weinbauer aus. Sie hielten fest an ihrer ursprünglichen Forderung, wonach die Weinverzehrssteuer endlich einmal abgeschafft werden sollte. Die diesbezüglichen Beschlüsse einzelner landwirtschaftlicher Vereine waren in einem Tone gehalten, der so recht die Erbitterung der Weinbauer durchleuchten ließ. Dies scheint der Regierung nicht entgangen zu sein und sie veranlaßt zu haben, die Angelegenheit nochmals einer gründlichen Beratung zu unterziehen. Besonders ist es das Ackerbaumministerium, das die Interessen der Weinbauer recht ernstlich unterstützt und auch bereits Schritte unternommen hat. Aber auch das Ackerbaumministerium selbst beginnt Beratungen mit den Weinbauern. Als erste solcher Art gilt die bereits stattgefundenen Versammlung der Weinproduzenten, die vom Ackerbaumministerium einberufen wurde und die Staats-

sekretär Baron Georg Pronay leitete. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung, auf die wir ja noch zurückkommen werden, stehen nicht nur die Weinverzehrssteuer, sondern auch die Frage der Erleichterungen im Weinexport und all die damit in Verbindung stehenden Fragen.

Daß nun die ganze Angelegenheit in die Hände des Staatssekretärs Baron Pronay gegeben wurde, muß seitens der Landwirte und Weinbauer mit Freuden begrüßt werden. Denn Baron Pronay ist selbst auch Landwirt und Weinbauer, der das Uebel der großen Steuerbelastung am eigenen Leibe spürt. Wie verlautet, ist Baron Pronay selbst auch für die Abschaffung der Weinverzehrssteuer. Somit ist nun große Hoffnung vorhanden, daß die Frage der Weinverzehrssteuer, die schon so viel Staub aufwirbelte, endlich einmal zur Zufriedenheit gelöst werden wird.

Es wäre dies gewiß sowohl im Interesse unserer Weinbauer als auch im Interesse unserer Volkswirtschaft mit Freuden zu begrüßen.

Wo bleiben Sanitätsbehörde und Polizei!?

Unreifes Obst auf dem Oedenburger Lebensmittelmarkt.

Oedenburg, 18. Sept.

Der Oedenburger Obstmarkt ist schon seit langem dadurch bekannt, daß nie schönes Obst vorhanden ist. Das erstklassige Obst wird stets an ausländische Händler verkauft und der sogenannte Mist kommt auf den Oedenburger Markt.

Jene Qualität Obst aber, welche man nun seit einigen Tagen auf dem hiesigen Markt zu sehen bekommt, spottet jeder Beschreibung! Alles ist unreif, speziell die Zwetschen und Pflirsche.

Es ist eine wahre Sünde, so unreifes Obst von den Bäumen zu pflücken und zu verkaufen. Die Angst vieler Obstgartenbesitzer, daß ihnen das Obst vor der Reife gestohlen werde, ist in den meisten Fällen unberechtigt; viele von ihnen pflücken das Obst deshalb unreif vom Baume, um rascher zu Geld zu kommen. Daß sie sich dabei nur selbst schädigen, bedenken sie nicht; denn es ist doch logisch, daß sie für unreifes Obst keinen solchen Preis erhalten, wie für reifes und schönes Obst.

Und die hiesigen Händlerinnen sind auch gewissenlos genug, solches unreifes Obst zusammenzukaufen und auf den Markt zu bringen. Sie bedenken dabei gar nicht, welche schwere Krankheiten sie durch den Verkauf des unreifen Obstes bei den Kindern und auch bei den Erwachsenen verursachen können. Die häufigen Durchfälle, die in den letzten Tagen in vielen Fami-

Zentral-Autogarage Sopron hinter dem Finanzpalais (Zufahrt vom Deakpl. od. Elisabethg.)
Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Ausfuhrung Tag und Nacht. — Telefon Nr. 641.

nen vorkommen, sind nur auf den Genuss des unreifen Obstes zurückzuführen.

Um nun den Verkauf dieses unreifen Obstes endlich einmal abzustellen, wäre es im Interesse der Gesundheit der hiesigen Bevölkerung dringend notwendig, wenn die städtische Sanitätsbehörde und die Staatspolizei auf dem ganzen Gebiete der Stadt, wo Obst verkauft wird, eine Razzia halten würden! Das unreife Obst sollte unverzüglich beschlagnahmt und dem menschlichen Genuße entzogen werden.

Offener Sprechsaal

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Erschienenen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Endesgefertigte erkläre hiemit, daß die in der „Dedenburger Zeitung“ am 14. September 1928 erschienene Nachricht betreffend „Mehrfall auf ein Dedenburger Stubenmädchen in Wandorf“ in allen Punkten der vollen Wahrheit entspricht, demzufolge die in der Folge vom 15. September L. Z. im „Offenen Sprechsaal“ der „Dedenburger Zeitung“ abgegebene Nichtigstellung des Karl Weischl in Dedenburg den wirklichen Tatsachen nicht entspricht.

Die Angelegenheit ist beim Gericht anhängig gemacht und bin voll überzeugt, daß mir das Gerichtsurteil volle Genugtuung bringen wird.

Josefine Reutter m. p.
Sopronbánsfalva.

Gräßliches Unglück eines Dedenburger Eisenbahners in der Station Bamhagen.

Er geriet unter einen Personenzug, der ihm beide Füße abtrennte.

Dedenburg, 18. Sept.

Der 33jährige Dedenburger Bremser der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Gernreich G. S. H. wollte gestern abends in der bürgerländischen Eisenbahnstation Bamhagen auf einen in Bewegung befindlichen Personenzug springen. Dabei glitt er aus und geriet unter die Räder des Zuges, die ihm beide Füße

Städt. Mozi.

Dienstag, den 18. Sept. l. J. geschlossen!

Vom 19. bis 20. September 1928:
Der Rugby-König

Lustige Studentengeschichte in 8 Akten. — Verfasser: Byron Morgan. — Regie: Sam Wood. — Text: Garami Andor.

IV. OLYMPIADE.

Das Duell im Turm

Drama in 7 Akten. — Hauptrolle: Jonny Walker.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, verwendet habe, verspüre ich keine Schwaben und Russen mehr.

**Wer kennt Ihr Geschäft
Was verkaufen Sie???**
o ist Ihr Geschäft???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zuführen und **sichert Erfolg!!!**

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 18. Sept.

Todesfall. Sonntag, den 16. September, verschied der hiesige Einwohner Ludwig Sieger im Alter von 54 Jahren. Der Entschlafene war ein langjähriges Mitglied des Dedenburger Militär-veteranenvereines. Zu seiner Beerdigung wird der Veteranenverein mit der Musik ausrücken.

Personalnachricht. Der Direktor der Weinbauerschule in Budafol Weinbauoberinspektor Alexander Bettenhofer weilte gestern in Dedenburg und besichtigte in Begleitung des Direktors der hiesigen Weinbauerschule Weinbauoberinspektor Eugen Sziranyi die Dedenburger Weingärten. Er erkundigte sich gleichzeitig auch über die Weinverwertungsverhältnisse in Dedenburg und wird hierüber im Ackerbaumministerium Bericht erstatten.

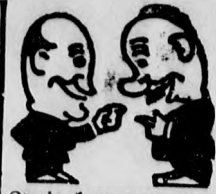
Vom Rathause. Die städtische Privatbauerkommission hält Mittwoch, den 19. September, 3 Uhr nachmittags im Rathause eine Sitzung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Dr. Karl Heimler mehrere Gesuche um Baubewilligung verhandelt werden.

Zwei Tage vor der Hochzeit gestorben. Ein Sárovárer Mädchen namens Gisella Török sollte vor einigen Tagen in der französischen Stadt Nemmes mit einem Seidenfabrikbeamten vor den Traualtar treten. Zwei Tage vor der Hochzeit ist das Mädchen an Lungentzündung gestorben.

Der städtische Verwaltungsausschuß hält Donnerstag, den 20. September, 3 Uhr nachmittags im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab, in welcher über die Verwaltungsangelegenheiten im Monat August referiert werden wird. Den Vorsitz wird Obergepan Dr. Clemér v. Simon führen.

Sportnachricht. Ein Budapester Fußball-Amateurteam wurde Sonntag in Preßburg von der dortigen Auswahlmannschaft 4:1 (1:1) geschlagen.

Erhöhung der Arbeitslöhne im graphischen Gewerbe. Die mit Ende März eingetretene allgemeine Teuerung zeigt nunmehr auch ihre Auswirkungen im graphischen Gewerbe, indem die in diesem Fach beschäftigten Buchdrucker, Lithographien- und Zinkographie-Arbeiter sowie Buchbinder vom 10. September an ein fünfprozentige Arbeitslohnerhöhung erhielten.



Tippl: „Guten Morgen, Herr Tippl, hams schon gehört, der Kaufmann B. hat sich heut in sein Garten aufgehängt!“
Tippl: „Was net sagt! Warum denn?“
Tippl: „Er hat endlich amol auf au grünen Zweig kommen wolln...“

Der Dedenburger Automobilverein hält Mittwoch, den 19. September, halb 9 Uhr abends im Hotel „Panonia“ eine Direktions- und Ausschusssitzung ab. Bei dieser Gelegenheit werden die Mitglieder des Vereines seitens des Präsidiums verständigt, daß jene Mitglieder des Oesterreichischen Touring-Klubs, die mit 100 Autos und Motorrädern einen zweitägigen Ausflug nach Budapest veranstalten, am 23. September 3 Uhr nachmittags auf der Rückfahrt durch Dedenburg nach Eisenstadt fahren werden. Der Dedenburger Automobilverein wird den österreichischen Auto- und Motorradbesitzern bis Zinkendorf entgegenfahren und sie dann durch die Stadt bis zur Grenze begleiten. Die Leitung des Dedenburger Automobilvereines er sucht die Mitglieder, an dem Empfang der österreichischen Kollegen in möglichst großer Anzahl teilnehmen zu wollen.

Die Raaberbahn läßt in Esorna ein Wohnhaus für Eisenbahner erbauen. Wie wir erfahren, wird die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn noch in diesem Jahre mit dem Bau eines stockhohen Wohnhauses in Esorna beginnen lassen. In dem Hause sollen mehrere Eisenbahnerfamilien Wohnungen erhalten.

Familienabend. Der Dedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ veranstaltete Sonntag abends im Vereinslokale einen Familienabend, bei welcher Gelegenheit an die Sieger des Radfahrerkennens um die Meisterschaft 1928 die Preise und Medaillen verteilt wurden. Der Familienabend war gut besucht und verlief im Zeichen der Gemütlichkeit. Für die Teilnehmer an dem Radfahrerkennens wurde ein Freibier angesapft.

Elite Mozzó.

Vom 19. bis 20. September 1928:

Auf vielseitigen Wunsch zum zweitenmal!

Die weiße Schwester

Ein großartiges Liebesdrama in 12 Akten. Regie: HENRY KING. — Hauptdarsteller:

Lilan Gish, Ronald Colman.

Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Das Geheimnis des Schränkchens

Roman von B. C. Stevenson.

(Fortsetzung 7.)

„Und nun,“ wandte ich mich an Vantine, „muß ich in mein Bureau zurück. Sie werden schon bald bei der Polizei anfragen, wo ich stehe. Großer Gott, es ist schon vier Uhr vorüber!“

„Das ist zu spät, um noch aufs Büro zu gehen,“ sagte Vantine. „Kommen Sie lieber hinauf. Wir wollen bei einem Gläschen die Sache besprechen.“

„Dann will ich dort wenigstens melden, daß ich noch am Leben bin,“ sagte ich. — Ich klingelte beim Bureau an und zerstreute alle etwaigen Befürchtungen um meine Person.

„Nach dieser Aufregung muß ich eine Stärkung zu mir nehmen,“ bemerkte Vantine, als er seinen Likörstrahl aufschloß. „Bitte, bedienen Sie sich selbst. Ich nehme an, daß Sie an derlei Geschichten gewöhnt sind.“

„Sie meinen, auf herumliegende Leichen zu stoßen?“ fragte ich lächelnd. „Nein — so oft, wie Sie glauben, kommt das nicht vor.“

„Sagen Sie mir, Herr Lester,“ sagte er nunmehr in ernstem Tone, „glauben Sie,

daß der arme Teufel nur hereinkam, um sich in Ruhe umzubringen?“

„Nein,“ erwiderte ich, „das glaube ich nicht.“

„Warum glauben Sie dann, daß er hereinkam?“

„Ich glaube, daß Goldbergs Ansicht ziemlich richtig ist — daß er erfuhr, daß Sie ein guterziger Mensch sind, und daher zu Ihnen kam, um Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen; während er aber wartete, gab er seine Absicht plötzlich auf.“

„Und brachte sich um?“ vervollständigte Vantine.

„Ich zögerte mit der Antwort. Zu meinem Erstaunen fand ich im Grunde meiner Seele einen Zweifel, der mehr und mehr anwuchs.“

„Aber hören Sie doch, Herr Lester,“ fragte Vantine, „wenn er nicht Selbstmord begangen hat, was ist ihm dann zugestoßen?“

„Das weiß der Himmel allein,“ antwortete ich ratlos. „Ich habe mir die Frage schon selbst gestellt, aber keine vernünftige Antwort gefunden. Wie ich Goldberg schon sagte, stehen wir vor einer undurchdringlichen Mauer. Aber wenn irgendwer durch sie hindurchblicken kann, so ist es Jim Godfrey.“

Vantine war augencheinlich aufs tiefste besorgt. Er ging im Zimmer auf und ab, dann blieb er vor mir stehen und sah mir

erst ins Auge.

„Sagen Sie mir, Herr Lester,“ sagte er, „glauben Sie, daß jene Theorie Godfreys richtig ist — daß die unbedeutende Wunde an der Hand den Tod verursachte?“

„Es erscheint lächerlich, nicht? Aber Godfrey ist geradezu genial im Erraten solcher Zusammenhänge.“

„Sie glauben es also?“

„Ich stellte mir selber noch einmal die gleiche Frage, bevor ich antwortete. Ja, ich glaube es,“ sagte ich schließlich.

Vantine ging wieder im Zimmer auf und ab, mit Haltungen auf der Stirne, den Blick zu Boden geheset.

„Herr Lester,“ sagte er schließlich, „ich habe ein seltsames Gefühl, daß die Angelegenheit, die diesen Menschen hierherführte, in irgendeiner Weise mit dem Boule-Schränkchen verknüpft ist, von dem ich Ihnen erzählte. Vielleicht war er der Bestizger.“

„Kann,“ widersprach ich, mit Hinblick auf sein schäbiges Meuberes.

„Bedenfalls erinnere ich mich, daß, als ich seine Karte sah, ein solcher Gedanke mir durch den Kopf fuhr. Aus diesem Grunde sagte ich Parks, er solle ihn warten lassen.“

„Das ist natürlich möglich,“ gab ich zu. „Aber das würde seine Aufgeregtheit nicht erklären. Und das erinnert mich wieder daran,“ fügte ich hinzu, „daß ich jenes Telegramm noch nicht abgeschickt habe.“

„Das können Sie heute nacht noch jederzeit tun. Die Depesche wird morgen früh ausgeliefert werden. Aber Sie haben ja bis jetzt das Schränkchen noch nicht gesehen. Kommen Sie mit, ich will es Ihnen zeigen.“

Er ging voraus, die Treppe hinab. Auf der unteren Diele stieß Parks zu uns.

„Es steht ein Häufchen Reporter draußen, Herr Vantine,“ sagte er. „Sie sagen, sie möchten Sie sprechen.“

Vantine machte eine ungeduldige Bewegung.

„Teilen Sie ihnen mit,“ sagte er, „daß ich mich positiv weigere, sie zu empfangen oder meiner Dienerschaft zu erlauben, mit ihnen zu sprechen. Sie sollen sich ihre Informationen auf der Polizei holen!“

„Sehr wohl,“ erwiderte Parks und verabschiedete sich grinsend.

Vantine durchschritt das Empfangszimmer, in dem wir den Leichnam des unglücklichen Franzosen gefunden hatten, und betrat das Zimmer daneben. Dort standen fünf oder sechs Möbelstücke, die augenscheinlich eben erst ausgepackt worden waren. Aber, so wenig ich von derlei Dingen verstehe, er brauchte mich nicht erst auf das Boule-Schränkchen aufmerksam zu machen. Es beherrschte das Zimmer, genau so, wie Madame de Montespan ohne Zweifel den Versailles Hof beherrschte.

Preiselbeeren sind eingelangt

Johann Gruber, Delikatessenhändler
Sopron, Grabenrunde Nr. 107a
Telephon Nr. 375.

Die Turnergasse wird durch die Ziegelautos zugrunde gerichtet. Das städtische Ingenieuramt hat erst vor kurzem die Turnergasse mit einem großen Kostenaufwand instandsetzen lassen. Wenn man nun heute durch diese Gasse geht, muß man sich unwillkürlich fragen, ob die Bitumisierung der Gasse tatsächlich erst vor kurzem erfolgt ist. Der Straßenkörper ist schon wiederum von den schweren Ziegelautos aufgefahren und gleicht einer gänzlich ungesegneten Straße. Es ist unbegreiflich, daß die Behörde duldet, daß diese schweren Ziegelautos durch diese bitumisierte Gasse fahren. Solche Fahrzeuge dürften doch nur durch solche Gassen fahren, die mit Pflastersteinen gepflastert sind, denn dort können sie keinen so großen Schaden verursachen. Die Bewohner der Turnergasse waren über die Instandsetzung der Gasse höchst erfreut, nun aber, da die Straße von den Ziegelautos wieder zugrunde gerichtet worden ist und sie nun den Leer mit den Schuhen in die Wohnungen schleppen, sind sie ganz trostlos und erwarten von der Stadtbehörde ehebaldige Abschaffung der unhaltbaren Zustände.

Die Dedenburger Garnison von den Manövern heimgekehrt. Gestern abends ist die Dedenburger Garnison mit der Raaberbahn von den Manövern, die mehrere Wochen in der Umgebung von Eger abgehalten wurden, heimgekehrt. Die Ausmaggonierung ging flott vonstatten und um 9 Uhr abends erfolgte unter den Klängen der Militärkapelle der Einmarsch in die Kasernen. Die Heimkehr der Garnison erweckte unter der hiesigen Bevölkerung sichtlich Freude. In den Straßen, durch welche das Militär durchzog, öffneten sich die Fenster und man winkte den heimkehrenden Kriegern freudig zu. Trotz des strömenden Regens eilten viele Menschen auf die Straße und begleiteten die Soldaten bis in die Kasernen.

Feuer in Szil. In der Gemeinde Szil (Komitat Dedenburg) brannten Samstag abends drei Scheunen und zwei Stallungen ab. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und stellte fest, daß das Feuer ein 20jähriger landwirtschaftlicher Knecht aus Unvorsichtigkeit beging, indem er in einer Scheune eine noch glühende Zigarette wegworf.

„Die Naturfreunde“ veranstalten Sonntag, den 23. September, einen Ausflug nach Landsee. Abmarsch 5 Uhr früh vom Széchényiplatz. Führer: Josef Kurz. Proviant und Grenzübertrittschein ist mitzubringen.

Ich betrachtete es einige Augenblicke. Es war ein wunderbares Bild. Aber ich muß gleich gestehen, daß ich seinen Wert nie recht zu würdigen gewußt habe. Der blühende Stil des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts ist in keiner Weise mein Geschmack. Und ich verstehe zu wenig vom Kunstwerte, um eine Schönheit zu bewundern, die mir persönlich nichts zu sagen weiß. Ich fürchte daher, daß Vantine mich ein wenig zurückhaltend fand.

Er hingegen war voller Begeisterung. Seine Augen leuchteten in ungewöhnlichem Feuer, als er das Schränkchen betrachtete; seine Finger glitten mit fast ehrsüchtiger Zärtlichkeit über die Einlagen; er zog mir zuliebe einige kleine Schubladen mit der gleichen Feierlichkeit heraus wie ein anderer Freund von mir seine Erstausgaben aus dem Bücherschrank nimmt; er machte mich auf die Grazie der Linien in dem gleichen Tone aufmerksam, wie man von dem Hauptwerke eines großen Meisters spricht. Und dann hielt er plötzlich inne, als er bemerkte, wie wenig Echo sein Enthusiasmus bei mir weckte.

„Sie scheinen sich nicht viel daraus zu machen,“ sagte er und sah mich an. „Der Fehler liegt an mir und nicht an dem Schränkchen.“ stellte ich fest. „Es fehlt mir an der nötigen Bildung — ich habe vielleicht selbst zu wenig von einem Künstler an mir.“

Er war errötet, wie etwa ein Mann errötet, wenn ein anderer über seine Frau eine geringschätzig Bemerkung macht, und wandte sich sofort wieder der Türe zu.

(Fortsetzung folgt.)

Erhöhung des Quartiergeldes der öffentlichen Beamten. Der letzte Ministerrat hat das Quartiergeld der staatlichen, Komitats- und Staatsbahnbeamten, der Beamten der staatlichen Fabriken und der sonstigen Angestellten, sowie der Mitglieder der bewaffneten Macht, ferner der zu diesen Gruppen gehörenden Pensionisten und deren Witwen für die Zeit vom 1. November 1928 bis 30. April 1929 von den bisherigen 85 Prozent des Grundquartiergeldes auf 95 Prozent erhöht.

Stiftungsfest des Dedenburger Turnvereines. Der Dedenburger Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 23. September, am eigenen Turnplatz (Pfarrwiese) unter Mithilfe der Leventekapelle sein traditionelles Stiftungsfest, zu welchem das p. t. Publikum höflich eingeladen wird. Festordnung: 1. Freileitung. Leitung: Turnwart Josef Kaschnitz. 2. II. Reihe: Pferdebildungen. Vortrag: Alexander Holzmann. 3. III. Reihe: Vorkämpfer. Vortrag: Samuel Schuch. 4. I. Reihe: Red-Barren. Vortrag: Josef Kaschnitz. 5. Reulenschwinger. Leitung: Turnwart Josef Kaschnitz. 6. I. Reihe: Barrenübungen. Vortrag: Josef Pils. 7. IV. Reihe: Uebungen am Sprungtisch. Vortrag: Andreas Schov. 8. Kürturnen am hohen Red. Vortrag: Josef Kaschnitz. 9. Kürturnen am Barren. Vortrag: Josef Kaschnitz. 10. Pyramiden. Leitung: Turnwart Josef Kaschnitz. Eintrittsliste: Nummerierter Sitzplatz 1.50 Pengö, Sitzplatz 1.— Pengö, Stehplatz —.50 Pengö. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest nächsten Sonntag, am 30. September, abgehalten. Beginn halb 4 Uhr nachmittags. Kartenverkauf: Papierhandlung Gottfried Mensberger.

Schachnachricht. Der Dedenburger Schachklub hielt Sonntag abends eine Ausschusssitzung ab, in welcher interne Vereinsangelegenheiten besprochen wurden. In der Sitzung wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung am 4. Oktober abzuhalten.



Das große Radfahrer-Rennen in Budapest. Sonntag vormittags fand in Budapest auf der Wienertrasse ein großes Landes-Radfahrerrennen statt, an welchem aus ganz Ungarn die besten Radfahrer teilnahmen, darunter viele Meister im Radfahren. Zu dem Rennen einsehender der Pápaer Radfahrerverein drei und der Dedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ einen Teilnehmer, und zwar Nikolaus Gygyed, der bekanntlich vor einigen Wochen in Szombathely das 100 Kilometer-Rennen um die transdanubische Meisterschaft gewann. Am Start erschienen 250 Radfahrer. Viele von ihnen hatten kleine moderne Rennräder, während der Dedenburger Teilnehmer ein großes, für Straßenrennen nicht geeignetes Fahrrad besaß. Trotzdem erreichte er von den 250 Teilnehmern den 30. Platz. Sieger im Rennen wurde der Budapestener Meisterfahrer Jstenes (VSC).

Die Wiener Fußballmannschaft „Blitz 11“ in Dedenburg. Samstag, den 22. September, kommt die Wiener Amateur-Fußballmannschaft „Blitz 11“ nach Dedenburg, um mit der hiesigen Fußballmannschaft der Haas'schen Teppichfabrik ein Revanchespiel zu absolvieren. Die Fußballmannschaft der Haas'schen Teppichfabrik spielte nämlich vor kurzem in Wien mit „Blitz 11“. Das Spiel endete unentschieden (2:2). — Das Revanchespiel wird Samstag nachmittags halb 5 Uhr auf der Eisenbahnersportbahn ausgetragen werden. — Abends findet zu Ehren der Wiener Mannschaft, welche auch von anderen Mitgliedern des Vereines „Blitz 11“ begleitet werden wird, in der Gastwirtschaft „Zur Alm“ ein gemütlicher Abend statt, welchen der Fußballverein der Haas'schen Teppichfabrik veranstalten wird.

Anfall. Im Csornaer Dampfziegelofenbetrieb stürzte gestern die Arbeiterin Marie Orbán von einem Gerüst und zog sich am Hinterkopf eine schwere Verletzung zu. Die Arbeiterin wurde ins Csornaer Spital gebracht.



Aus dem Leben einer Budapesteria



Ihr Schönheitssinn und ihre Phantasie leben auf, wenn sie liebevoll die Pflege ihrer Toilette besorgt. Daher auch Ihre Vorliebe, Ihre feinen Sachen selbst zu waschen und zu bügeln. Stets und genau hält sie sich dabei an die Lux Waschanleitung, die auch über das Bügeln wichtige Ratschläge erteilt.

(Fortsetzung folgt Sonntag)

Auf Wunsch senden wir auch Ihnen dieselben gerne ein. — Lever & Tarsal, k. f. t., Budapest, IX., Ráday-utca 30.

Die Adam-Gensel-Gasse wird instandgesetzt. Wie vor längerer Zeit berichtet, hat die Stadt beschlossen, die Adam-Gensel-Gasse mit einer Fahrstraße und zwei Gehsteige zu versehen. Gegen diesen Beschluß rekurrierte die Familie Weiß (Deákplatz), indem sie erklärte, zu den Kosten der Gehsteige nichts beizusteuern zu wollen. Die Angelegenheit gelangte vor den Innenminister, der nun den Rekurs abwies. Der Leiter des städtischen Ingenieuramtes Oberbaurath Alexander Balog-Kovács hat gestern im städtischen Straßenbauamt angeordnet, mit der Instandsetzung der Adam-Gensel-Gasse zu beginnen. Die Straße wird mit Kalksteinchotter gemacht und die Gehsteige werden geteert werden. Mit diesen Arbeiten wurde bereits begonnen.

Die Günsler Stadtrepräsentanz hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Ludwig Jambrits eine Generalversammlung ab, in welcher folgende wichtige Beschlüsse gefaßt wurden: Dem Günsler Dominikanerkloster wurden zur Erweiterung der Klosterschule als Baunterstützung 20.000 Pengö Bargeld und 250.000 Ziegel bewilligt; die Missionsgesellschaft vom „Worte Gottes“, die in Güns ein zweiflochhohes Institut errichten will, bekommt als Baunterstützung 300.000 Ziegel, 4000 Pengö Bargeld zum Ankauf von Grundstücken und 2000 Pengö Bargeld als Wohnungsmietevergütung; zur Umänderung des städtischen Kindergartenes wurden 3000 Pengö votiert; zur Erhaltung der Günsler Staatspolizei votierte man 16.500 Pengö Beitrag; zu den Instandsetzungskosten der Csépreger Straße werden 2500 Pengö beigefeuert werden; auf der Klostermarienburger-Straße wurde ein Zollwächterhäuschen erbaut, die Stadt lieferte hierzu unentgeltlich die Mauer- und Dachziegel; der Günsler Berggemeinde wurden als Wegbauunterstützung 400 Pengö votiert; der Gesangsverein „Concordia“ erhielt eine Unterstützung von 400 Pengö.

Das Landes-Künstlertheater beginnt das Dedenburger Gastspiel erst am Donnerstag. Mit Rücksicht darauf, daß für die Vorstellungen des Landes-Künstlertheaters das Raaber Theaterpublikum ein besonders großes Interesse bekundet, wird Direktor Béla Szentiványi das Raaber Gastspiel um zwei Tage verlängern und das Dedenburger Gastspiel erst Donnerstag, den 20. September, beginnen. Zur Auf-führung werden gelangen: Donnerstag: „Eszményi férj“; Freitag: „Képzelt beteg“; Samstag: „A társadalom támasza“; Sonntag nachmittags: „Képzelt beteg“, abends: „Három testőr“.

Budapester Getreidemarkt. 17. Sept. Weizen 25-70 bis 26.60, Roggen 24-60 bis 24.80, Futtergerste 26-00 bis 26-75, Braugerste — bis —, Hafer 26-00 bis 26-25, Mais 31-00 bis 31-30, Kleie 20-50 bis 20-75 Pengö pro Metertzentner. Alles Parität Budapest. — Terminverlehr: Ungarischer Weizen: Oktober 26.04 bis 26-06, März 28-52 bis 28-54, Mai 29.22 bis 29.24. Ungarischer Roggen: Oktober 25-34 bis 25-38, März 27-70 bis 27-72, Mais, Mai 28-54 bis 28-56 Pengö pro Metertzentner.

Ein Notzfrei der Bewohner der Hunyadi-Gasse. Die Hunyadi-Gasse, die auf den Hofäckern zur rechten Seite bereits ganz ausgebaut ist, auf der linken Straßenseite aber einstmals nur einige Häuser zählt, befindet sich infolge der regenwässrigen Witterung in einem erbärmlichen Zustand. Der Straßenkörper ist noch immer nicht hergerichtet worden, obwohl die Gasse schon seit zwei Jahren besteht, die Häuser können in dem Not nur spärungsweise erreicht werden, weil kein Wasser vorhanden ist. Dieser unhaltbare Zustand ist insbesondere für die Schulkinder sehr peinlich. Die Kleinen versinken tief im Straßenkot und müssen demnach mit beschmutzten Schuhen die Schule besuchen. Es kommt auch häufig vor, daß Familienväter den Kinderwagen tragen müssen, denn mit einem solchen kann in dem fetigen Gelände kein Haus fahrend erreicht werden. Bei Nacht ist der Zugang zu den Häusern noch beschwerlicher, weil die Gasse noch immer nicht beleuchtet wurde, obwohl in der Umgebung die elektrische Leitung vorhanden ist. Die Bewohner der Hunyadi-Gasse beklagen sich über die mißlichen Zustände allgemein und sie beabsichtigen an die Stadtbehörde ein Memorandum zu richten, in dem sie baldige Abhilfe verlangen.

Aufstellung von Wegweiser- und Ortstafeln im ganzen Lande. Zur Sicherung und Erleichterung des Automobilverkehrs hat der Minister des Innern sämtliche Munizipien des Landes angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß an allen Straßen und Wegen innerhalb fünfziger Meilen Wegweiser- und Ortstafeln angebracht werden. Die ersteren werden an Wegkreuzungen und Wegverzweigungen aufgestellt und haben auf farbigem Grund den Namen der nächsten Städte oder Gemeinden samt Angabe der Entfernung zu zeigen. Die letzteren sind vor den Ortstafeln aufzustellen und tragen auf weißem Grunde den Namen des betreffenden Ortes. Wo solche Ortstafeln bereits vorhanden sind, muß bloß dafür gesorgt werden, daß sie gut und weit sichtbar und deutlich seien. Längs der Landstraßen werden die Wegweiser auf Staatskosten aufgestellt.

Polizeinacht. Die Polizei leitete nach einem unbekanntem Mann, der sich entkleidet im Dudleswalde herumtreibt, die Nachforschungen ein. Es wird angenommen, daß der Mann krankhaft veranlagt ist.

Handarbeiten
 worden vorgedruckt
 sowie bestens u. billigst verfertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
 Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Ein verhängnisvolles nächtliches Zusammentreffen. Der hiesige Schneidergehilfe Julius Skoris ging vor einiger Tagen in einen Oedenburger Seldersladen und verlangte zehn Defa Touristenmarken. Der bedienende Gehilfe wollte ihm ein Bursche geben, welches aber der Schneidergehilfe nicht annahm. Es entstand zwischen beiden ein kleiner Wortwechsel, der damit endete, daß der Schneidergehilfe ohne etwas zu kaufen den Seldersladen verließ. Sonntag nachts traf der Schneidergehilfe mit dem Seldersgehilfen auf der Grabenrunde zusammen. Der Schneidergehilfe war etwas angetrunken und begann wegen des Burschen des Seldersgehilfen zu beschimpfen. Dieser wies den Schneidergehilfen energisch ab und wollte seinen Weg fortsetzen. Dabei bemerkte aber der Seldersgehilfe, daß sein Widersacher die Hand, in welcher er etwas hielt, zum Schlage erhob. Er packte den rechten Arm des Schneidergehilfen, um ihm den Gegenstand, den er hielt, aus der Hand zu ziehen. Dabei brach er ihm aber die Hand. Der Schneidergehilfe ließ sich im Elisabethspital aufnehmen. Die Polizei leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Herbst ausgeschlossen — im Stimmungskalender der Megendorferblätter. Der Humor auf ihren Seiten treibt stetig Blüten, wie im Frühling, schenkt immer reife Früchte, wie im Sommer, wird nie weif und müde. Neue Witze und Humoresken, Anekdoten und Satiren, Glossen und Gedichte bringt jedes Heft dieses wöchentlich erscheinenden, überall beliebten Familienmagazins und jede Nummer enthält künstlerische Bilder, Karikaturen und Zeichnungen in ausgezeichneter Reproduktion. Rätsel und Preisaufgabe ergänzen glücklich den für jeden Leser unterhaltenen und erheiterten Inhalt und das Fehlen jeder politischen Einstellung macht die Megendorferblätter zum Wegblatt für alle! Das Abonnement auf die Megendorferblätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Residenzstraße 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Aus dem Günsler Matrifamle. Geburten: Rudolf Dercsár und Maria Maty, Mädchen; Peter Takács und Anna Prebl, Mädchen; Franz Végly und Maria Brückler, Knabe; Leothon Gutmann und Theresia Szilvágyi, Knabe; Franz Budai und Maria Máté, Mädchen; Johann Klein und Theresia Páner, Knabe; Johann Szabó und Anna Rezsár, Knabe. — Trauungen: Andreas Blajich und Theresia Schlapfer; Ludwig Giczi und Irma Szapary; Josef Brandits und Rosa Wiesinger; Franz Bigner und Josefina Kleinrath; Anton Schlaffer und Elisabeth Erhardt. — Todesfälle: Anna Takács, 10 Stunden; Stefan Mészáros, 14 Tage; Paul Tschida, 77 Jahre; Witwe Frau Karl Szabó, 73 Jahre; Witwe Frau Josef von Khatos, 73 Jahre; Jakob Petrákovits, 61 Jahre.

Laugensteinlösung getrunken. In Szombathely hat vergangene Woche der vierjährige Knabe Johann Tóth irrtümlicherweise Laugensteinlösung getrunken. Er trank in der elterlichen Wohnung aus einem Gefäß, in welchem er Wasser vermutete. Der Knabe wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Spital gebracht. Gegen die Mutter des Kindes wurde wegen Fahrlässigkeit das Verfahren eingeleitet.

Die neueste Nummer (Nr. 38) des „Illustrierten Blattes“ Frankfurt a. M. bringt illustrierte Aufsätze über die Ueberschwemmungskatastrophe im oberen Indusdal, über die Rettung der Mobile-Leute aus dem roten Belt, über den kürzlich verstorbenen Maler Franz v. Stuck, über allerlei interessante technische Neuerungen, über das „Entzauberte Indien“ und über Catalina, die magische Insel. Von aktuellen Photos verdienen Momentbilder aus dem Sitzungssaal in Genf sowie eine wirkungsvolle Karikatur des Zeichners Kelen, die die Geisteserscheinungen am Genfer Ratsisch darstellt, besonders hervorgehoben zu werden. Die Theaterjason findet mit Photos von den ersten Neuestudierungen ihre Würdigung. Humor und Rätsel sind wie gewöhnlich ausgiebig vertreten. Das Heft ist überall zu haben.

Anwerbung für die Grenzwa- chengänge im Alter von 17 bis 25 Jahren werden bei der kön. ung. Grenzwa- chengänge aufgenommen. Anmeldungen können im Oedenburger städtischen Militärämte (Rathaus, I. Stock, Tür Nr. 18) erfolgen.

Konzert- und Tanzabend des Arbeitergesangvereines „Brüderlichkeit“. Sonntag, den 30. September, 4 Uhr nachmittags, veranstaltet der Oedenburger Arbeitergesangverein „Brüderlichkeit“ im großen Saale des Kinos unter der Mitwirkung der Budapester Vortragskünstler Ida Pajor und Oskar Pajor einen Konzertabend. Das Programm werden wir noch bringen. Karten sind in der Papierhandlung Blum erhältlich. Abends 8 Uhr wird dortselbst ein mit verschiedenen Belustigungen verbundener Tanzabend veranstaltet werden.



Dienstag, den 18. September.
Budapest: 9.30, 11.45 und 15: Presse- meldungen, Volkswirtschaft; inzwischens um 12: Glockenläuten aus der Universitätskirche. — Anschließend: Schallplattentanzert. — 13 und 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Wasserstand. — 15.30: Stunde der Jugend. — 17: Zil. G. Ved liest aus eigenen Werken. — 17.45: Klavierkonzert (ungarische Volkslieder). — 19: Uebersetzung aus dem kön. Opernhaus. — 22.35: Zeitangabe, Pressemeldungen, Wetterbericht. — Anschließend Zigeunermusik.
Wien, 11 und 16.15: Konzert. — 18.30:

Musikstunde für die Jugend. — 19: Physiognomie (Menschenkenntnis und Charakterstudie). — 19.30: Die verschiedenen Wege der Rundfunk-Empfangstechnik. — 20.05: Ludwig van Beethoven, Klaviertrio, Es-Dur, op. 70. Nr. 2. Violine: Prof. Hugo Gottesmann; Cello: Richard Krottschak; Klavier: Otto Schulhof. — 20.45: Vorführung des Sphärophons durch Prof. Martineau (Paris)—Aethermusik. — 21.15: Theaterkapellmeister der Wiener Stadttheater und ihre Weisen.

Mittwoch, den 19. September.
Budapest: 9.30, 11.45, 15: Pressemeldungen, Volkswirtschaft; inzwischens um 12: Glockenläuten aus der Universitätskirche. Anschließend: Zigeunermusik. — 13, 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Wasserstand. — 15.30: Morje-Unterricht. — 17: Vortrag über das engl. Parlament. — 17.45: Konzert. — 19: Italienisch für Anfänger. — 19.40: Stenographischer Unterricht. — 20.20: Berichte von der Rennbahn. — 20.30: Literarischer Vortrag. — 20.55: Zeitangabe, Pressemeldungen, Wetterbericht. — 22.30: Salontrio-Konzert.

Wien, 11, 16.15: Konzert. — 18: „Von Hirten und Prinzessinnen.“ Anschließend: „Der Schweinehirt.“ Ein Spiel nach dem gleichnamigen Andersen'schen Märchen von W. Blachetta. — 19: Aufgaben und Ziele des Kindergartens. — 19.30: Deutsch für Deutsche: Deutsche Worte aus zwölf Jahrhunderten. — 20.50: Volksliederabend des Deutschen Arbeitervereines. — 21.15: Konzert des ersten Wiener Sinfonie-Orchesters.
Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Bálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

Die Einführung des
WECHSELSTROMES
bedingt den Umtausch der in Gebrauch stehenden elektrischen Lampen (Glühkörper).

Um die mit dem Umtausch erwachsenden Spesen für das Publikum soweit als möglich zu ermässigen, habe ich bei Uebernahme einer grösseren Menge von Glühkörpern mit den Glühlampen-Fabrikanten einen Abschluss getroffen, laut welchem es mir möglich ist, jeden im Gebrauche befindlichen Glühkörper unter den von der elektrischen Zentrale angegebenen Preisen und Zahlungsmodalitäten gegen einen neuen Glühkörper umzutauschen.

Grosse Auswahl in elektr. Beleuchtungsartikeln, Luster, elektr. Bügeleisen, Schnellsieder usw. Uebernehme die Umänderung der elektrischen Bügeleisen auf den neuen Strom zu billigsten Preisen.

Drach Jenő
elektr. Beleuchtungsartikel-, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Sopron, Grabenrunde 119, Telephon 470

RÖTTIG-ROMWALTER
DRUCKEREI-AKTIENGESELLSCHAFT
SOPRON
Deákplatz Nr. 56
Telephon 19 und 25

Buchdruckerel, Buchbinderei
Steindruckerei, Lithographie

Sämliche Drucksorten für Handel und Gewerbe werden in bester Ausstattung zu den billigsten Preisen geliefert

Die einzige lithographische Anstalt zwischen Budapest und Wien liefert Drucksorten in erstklassiger Ausführung

Wo wird ausgeschenkt?
Guter Weißwein
und
Guter Rotwein
Samuel Dahner, Neustiftg. 28

Zu verkaufen:
11 gebrauchte Weinfässer mit 28,900 Liter Inhalt,
2 grosse Weinbottiche,
1 Weinpresse.
Näheres:
Zuckerfabrik Nagycenk.

Eine 15 m²
Segeljacht
am Neusiedlersee stationiert, ist infolge vorgeschrittener Saison preiswert zu verkaufen.
Näheres: Verwaltung d. Blattes, Deákplatz 56, Telephon 19.

Gebrüder Tobler
erstklassige Dampfwascherei und Reinigungsanstalt
Sopron, Grabenrunde 28
Uebernehmen die Reinigung von Hemden, Kragen und Manchetten.
Kragen, matt gebügelt . . P —'14
Kragen, glänzend gebügelt P —'16

Beehre mich dem geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich die infolge Einführung des Wechselstromes notwendige Auswechslung der Glühkörper zu gleichen Bedingungen wie das städtische Elektrizitätswerk durchführe.
Karl Brenner, Elektrotechniker
Rathausplatz Nr. 5.

Strapaz-Strümpfe . . P 1.25
Mousseline-Strümpfe . P 2.88
Seid.-Mouss.-Strümpfe P 1.25
Damenhemden P 1.60
Damenhemden la . . . P 2.40
Damenhosen P 1.60
Damenhosen la . . . P 2.40
Herrenhemd m. 2Krag. P 9.60
Herren- und Damen-Westen, Socken, Handschuhe, Krawatten in grösster Auswahl bei
Fischer Mihály
Modewarenhandlung
Sopron, Grabenrunde 56.